



Freiwillige Feuerwehr Metnitz

RETEN - LÖSCHEN - BERGEN - SCHÜTZEN

Teil 2: Mannschaft, Ausbildung und Schutzbekleidung

Nachdem im ersten Teil der vierteiligen Serie über die Feuerwehr Metnitz die allgemeinen Aufgaben der Feuerwehr behandelt wurden, widmet sich der zweite Teil der Mannschaft, der Ausbildung und der Schutzbekleidung, welche drei Säulen den Grundstock einer Feuerwehr bilden.

Mannschaft:



Die Feuerwehr Metnitz besteht aus 41 aktiven Mitgliedern und 9 Altmitgliedern (Stand 17.09.2009). Geführt wird die Feuerwehr Metnitz vom Kommandanten (also Hilfsorgan des Bürgermeisters) Roland Klaming und seinem Stellvertreter Johannes Ebner.

Um im Einsatz eine optimale Führung der Mannschaft zu ermöglichen, ist die Mannschaft in zwei Züge mit je zwei Gruppen unterteilt. Als Zugskommandant für beide Züge

fungiert Hermann Sumann, als Gruppenkommandanten die Kameraden Alois Holzer, Erich Kogler, Udo Ölweiner und Christof Wutte.

Jeder Gruppe stehen zwischen 8 und 10 Feuerwehrfrauen und –männer zur Verfügung und bildet mit einem Einsatzfahrzeug eine abgeschlossene Einheit.

Ausbildung:



Entscheidet man sich für die Mithilfe bei einer Feuerwehr, so stehen neben den kameradschaftlichen Anlässen und Einsätzen natürlich auch Übungen und Schulungen am Programm, um für die Hilfeleistung an der Bevölkerung optimal ausgebildet zu sein. Die Ausbildung erfolgt zum einen natürlich in der Feuerwehr durch Schulungen und Übungen, zum anderen werden an der Landesfeuerwehrschule Kurse und Seminare angeboten. Diese reichen von der obligatorischen Grundausbildung, über Kurse zu Spezialgeräten (Absturzsicherung, Maschinistenausbildung, hydraulische Rettungsgeräte, Atemschutz,...) bis hin zu Führungsausbildungen für Gruppen-, Zugs- und Feuerwehrkommandanten, wo es primär natürlich um Einsatztaktik geht, jedoch auch rechtliche Themen immer mehr den Einzug finden.

Schutzbekleidung:

Nicht nur die Ausbildung ist für eine(n) Feuerwehrfrau (-mann) wichtig, hohes Augenmerk wird auch auf die Schutzbekleidung gelegt. Nachdem sich in den vergangenen Jahren auch das Einsatzspektrum stark verändert hat, musste auch die persönliche Schutzausrüstung adaptiert und erweitert werden. Jedes Feuerwehrmitglied besitzt aus diesem Grund mehrere Sätze an Schutzbekleidung.

Die Bekleidung und Ausrüstung für den normalen Arbeitsdienst besteht aus:

- Einsatzbluse und Einsatzhose
- Feuerwehrhelm
- Feuerwehrsicherheitsstiefel in Leder- und Gummiausführung
- Sicherheitshandschuhe
- Feuerwehrgurt
- Helm

Für den Brandeinsatz oder für technische Einsätze stehen zusätzlich jedem Mitglied zur Verfügung:

- Textile Schutzjacke und -hose aus speziellem flammhemmendem und atmungsaktivem Material



Eine Spezialausbildung von Feuerwehrleuten ist der „Atemschutz“. Dieser ist notwendig, um bei Bränden bei denen Schadstoffe austreten (Kunststoff, Chemikalien, ...) die Einsatzkräfte vor Atemgiften zu schützen. Dafür stehen den entsprechend ausgebildeten Kameraden zusätzlich zu der oben angeführten Schutzbekleidung folgende Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung:

- Umluft unabhängiges Atemschutzgerät (Einsatzzeit: max. 40 Minuten)
- Atemschutzmaske
- Flammschutzhaube
- Zusätzliche Ausrüstung für die Rettung von Personen (Fluchthaube, Rettungsleine, Bergetuch)

